Databund

# SUSE als neues Mitglied

**[26.11.2026] SUSE ist jetzt Mitglied im Bundesverband mittelständischen IT-Dienstleister und Softwarehersteller für den öffentlichen Sektor, Databund. Das Softwareunternehmen wird zudem die neue Arbeitsgruppe Open Source im Databund leiten.**

Mit dem Unternehmen SUSE tritt ein Urgestein des Open-Source-Ökosystems dem Databund bei. Seit über 30 Jahren stellt SUSE Open-Source-Software für unternehmenskritische Anwendungen bereit und verfügt damit über tiefgehende Erfahrungen zu diesem Thema.

Der Databund – Bundesverband der mittelständischen IT-Dienstleister und Softwarehersteller für den öffentlichen Sektor – befasst sich nach eigenen Angaben bereits seit einigen Jahren aus verschiedenen Perspektiven mit Themen rund um Open Source. Denn Fragen der digitalen Souveränität, des Vendor-Lock-Ins oder die plakative Forderung: „Public Money – Public Code“ hätten unmittelbaren Einfluss auf die Produkte und Geschäftsmodelle der Verbandsmitglieder. Einige Länder, etwa Schleswig-Holstein, setzten in ihrer Digitalstrategie bereits stark auf Open Source.

Entscheidend für die Souveränität der Verwaltung sind neben offenen Standards, Interoperabilität und fairem Wettbewerb vor allem Transparenz, Portabilität und die volle Betriebshoheit – insbesondere auf Ebene der zugrunde liegenden IT-Infrastruktur, damit auf dem technologischen Fundament unterhalb der Fachverfahren keine neuen Abhängigkeiten entstehen. Mit der Gründung einer Arbeitsgruppe Open Source im Databund unter Leitung von SUSE sollen diese Fragen adressiert und in den Gesamtkontext der großen Digitalisierungsprojekte der Verwaltung eingebunden werden. Inwieweit es sinnvoll ist, auch Fachverfahren als Open-Source-Lösungen anzubieten und wie ein strukturiertes Vorgehen aussehen kann, wird laut dem Verband ebenfalls eines der Kernthemen der neuen Arbeitsgruppe sein.

(bw)

Stichwörter: Digitale Souveränität, Databund, Open Source, SUSE